

Rechtsrahmen und Kosten

Schulabgängerseminare wenden sich an Jugendliche frühestens ab Klasse 8, schwerpunktmäßig ab Klasse 9 von Förder-, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen sowie Berufsvorbereitungs- und Berufsförderkurse, unabhängig von deren Religions- und Konfessionszugehörigkeit.

Sie werden als mehrtägige Internatsveranstaltungen mit einer Dauer von mindestens drei, maximal fünf Tagen durchgeführt. Sie finden immer außerhalb schulischer Gebäude statt. Das Seminarprogramm umfasst durchschnittlich fünf Zeitstunden täglich.

Schulrechtlich werden die Seminare als Schulveranstaltungen durchgeführt. Damit liegt die Aufsichtspflicht bei den begleitenden Lehrpersonen, die während des Seminars dort übernachten. Von der Schule ist dabei auf paritätische Besetzung zu achten.

SAS kommen durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Träger der SAS und der Schule zustande. Vertragspartner ist eine autorisierte Person des Trägers und der Schulleitung. Die Höhe des Teilnehmendenbeitrages wird im Rahmen der Vereinbarung festgelegt.



Photo: Susser Titel / Adobe, Amerikanerpa Bilderberg

Kontakt

www.grifische.de - Ute Küttner, Aachen | gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Schulabgängerseminare



im
Bistum Aachen

Was sind Schulabgängerseminare (SAS)?

Auf SAS können sich Jugendliche – frei von Leistungskontrolle, Notengebung und Zeitdruck – mit Fragen der eigenen Lebensorientierung und Sinnsuche auseinandersetzen. Die Jugendlichen erfahren Hilfe, sich den Wert von Gemeinschaft und personaler Bindung zu erschließen und erhalten die Möglichkeit, sich selbst als wertvoll zu erfahren und ihr Selbstbewusstsein weiter zu entwickeln.

Im Vordergrund von SAS stehen hierbei die Zukunftsfragen der Jugendlichen im Übergang von Schule zum Beruf.

Gemeinsam mit den Jugendlichen sollen praktikable Wege und Möglichkeiten zur Beteiligung am gesellschaftlichen Leben gefunden werden. Grundlage hierfür sind die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Jugendlichen.



Ziele und Inhalte

Die Jugendlichen

- lernen ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten kennen und realistisch einzuschätzen,
- erhalten Unterstützung bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven und einer wirklichkeitsnahen Berufswahl,
- erhalten Unterstützung in der Stärkung und Weiterentwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenzen und erproben Schlüsselqualifikationen,
- werden zur Reflexion ihrer eigenen Wertorientierung angeregt,
- erfahren ein demokratisches Miteinander, u. a. durch Partizipation,
- beschäftigen sich mit Fragen nach Sinn, Spiritualität und Glauben,
- werden darin gestärkt, Verantwortung für sich selber und ihre Mitmenschen zu übernehmen.



Pädagogisches Konzept

Pädagogischer Ansatz und methodische Herangehensweise der SAS orientieren sich an den teilnehmenden Personen und ihren Lebensbedingungen und setzen bei den Fähigkeiten, Stärken und Interessen der Jugendlichen an. Die Freiwilligkeit der Teilnahme und Beteiligung an den Arbeitseinheiten ist Voraussetzung.

In den SAS sollen die Jugendlichen auf ganzheitliche Weise angesprochen werden. So sind die emotionale, die kognitive und die spirituelle Dimension zu berücksichtigen. Selbsterfahrung, zwischenmenschliche Begegnungen und Kommunikation nehmen eine zentrale Stelle ein.

Zudem soll das Zusammenleben auf christlicher Grundlage erfahrbar werden. In den Mitarbeitenden der Kirchlichen Jugendarbeit begegnen ihnen Menschen, für die der christliche Glaube ein tragendes Fundament ihres Lebens ist. Dies geschieht im Respekt vor Andersgläubigen und berücksichtigt die Glaubens- und Verständnisbedingungen der Jugendlichen.

Seminarleitung/ Team

Das regionale SAS-Team ist verantwortlich für die inhaltliche Durchführung. Es kann aus Jugendbeauftragten, pastoralen Mitarbeitenden, pädagogischen Fachkräften der kirchlichen Jugendarbeit, Schulsozialarbeitenden, Studierenden verschiedener Fachrichtungen und erfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der kirchlichen Jugendarbeit bestehen.



Kooperation mit Lehrkräften

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, ihre Rolle, Aufgaben und Verantwortung werden vor dem SAS in einem partnerschaftlichen Kontraktgespräch durch die Leitung des SAS präzise abgestimmt und geklärt. Die SAS werden mit den entsprechenden Lehrpersonen sowie den Teilnehmenden bei einem vorher stattfindenden Schulbesuch möglichst partizipativ vorbereitet.

Die Lehrpersonen sind für die Jugendlichen wichtige Bezugspersonen und Gesprächspersonen und übernehmen die Aufsichtspflicht. Die thematische Verantwortung und Gestaltung liegt bei der Leitung und den Mitarbeitenden. Regelmäßige Gespräche zwischen den begleitenden Lehrpersonen und den Mitarbeitenden während der SAS ermöglichen einen Einblick in die inhaltliche Arbeit und den Gruppenprozess.

Die Lehrpersonen, die Leitung und die Mitarbeitenden fällen wichtige Entscheidungen, die während des SAS notwendig sind, gemeinsam.